Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 50

Illustration: Flautando
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flautando

HAPPY END

Vor einiger Zeit, als in den russisch-amerikanischen Beziehungen gerade Tauwetter herrschte, reiste Prof. A. L. Katsh von der New Yorker Jüdischen Bibliothek nach Rußland, um eine Sammlung seltener hebräischer Manuskripte auf Mikrofilmen aufzunehmen. In Moskau wurde er vom Erziehungsminister empfangen, der im Gespräch zu ihm sagte: «Sehen Sie, wir haben Trennung von Kirche und Staat, genau so wie Sie in Amerika.» «Ja», erwiderte Prof. Katsh, «aber in unserer Regierung ist niemand, der sie trennt.»

▪

Fidel Castro, Kubas zorniger junger Mann Nr. 1, versprach jeder kubanischen Hausfrau fünf Pfund Zucker, wenn sie der Oeffentlichkeit ein fettfreies Kochrezept mitteilen kann.

Als in Paris die Verkehrs-, Elektrizitäts- und Gas-Betriebe streikten, flehte André François-Poncet im ‹Figaro› im Namen des Publikums um Mitleid. «Die Arbeiter und Angestellten haben Krach mit dem Staat, ihrem Arbeitgeber. Aber was geht mich das an, mich, das Publikum? Einst, wenn ein Prinz sich schlecht benahm, schlug man nicht ihn, sondern seinen Spielgefährten. Dieser Prügelknabe bin jetzt ich. Habt Mitleid!» TR